

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 24. April 1965

Blatt 889

Keine Hochwassergefahr in Wien

=====

24. April (RK) Das Hochwasser der letzten Tage hat in Wien nur sehr geringfügige Schäden angerichtet. Im Wienfluß war gestern um 13 Uhr eine Durchflußmenge von 145 Kubikmeter Wasser je Sekunde zu verzeichnen, was einer Wassertiefe von zwei Metern entspricht. Diese Wassermenge konnte ohne Schwierigkeiten abgeführt werden, ohne die sogenannten Repensionsbecken in Hadersdorf-Weidlingau, die zur Aufnahme nicht zu bewältigender Wassermengen bestimmt sind, füllen zu müssen.

Der vor einigen Jahren neuerrichtete Staudamm für den Erbsenbach am Ortsausgang von Sievering hat gestern seine Feuerprobe glänzend bestanden. Das Staubecken wurde bekanntlich nach dem Hochwasser des Jahres 1959 angelegt, um eine Wiederholung der damals aufgetretenen Überschwemmungen zu vermeiden. Durch die rechtzeitige Füllung des Staubeckens konnte der Wasserstand des Erbsenbaches so niedrig gehalten werden, daß keinerlei Kalamitäten auftreten.

Ein Fußgängersteg über den Schwechater Wildbach, der die Verbindung zwischen dem Münnichplatz in Kaiser-Ebersdorf und der Mannswörther Straße in Albern herstellt, mußte gestern gesperrt werden. Das Hochwasser der Schwechat hat vorgestern in den Abendstunden einen der Brückenstützen beschädigt. Der gefährdete Pfeiler wurde durch die Feuerwehr gesichert. Der Schwechater Wildbach stieg gestern so hoch, daß er die Brücke über die Alberner Straße bereits umspülte. Für die solide Brückenkonstruktion besteht jedoch keine Gefahr.

./.

Der Wasserstand der Donau bei der Reichsbrücke betrug vorgestern 4,20 Meter und gestern 5,44 Meter. Für heute rechnete man mit einem Wasserstand von 5,70 Meter mit schwach steigender Tendenz. Diese Frognose hat sich jedoch glücklicherweise als unrichtig erwiesen. Der Wasserstand der Donau bei der Reichsbrücke betrug heute früh 5,16 Meter mit fallender Tendenz.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im März

=====

24. April (RK) Laut Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Monat März insgesamt 61.319 Personen Wien besucht und hier 173.491 mal genächtigt. Im März des Vorjahres betrug die Zahl der Gäste 64.500 und die der Nächtigungen 186.990. Der leichte Rückgang ist auf die abnormal unfreundliche Witterung dieses Jahres zurückzuführen.

34.185 der Wien-Besucher kamen aus dem Ausland. (März 1964: 39.292). Unter ihnen stehen die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland inklusive Westberlin mit 9.329 (13.525) zahlenmäßig wieder an der Spitze. Sie werden gefolgt von den 5.121 (4.409) Besuchern aus den Vereinigten Staaten. Den dritten Platz nehmen die Schweizer mit 1.836 (2.187) Gästen ein. Als kleine Sensation der Wiener Fremdenverkehrsstatistik kann die Tatsache bezeichnet werden, daß die Tschechoslowakei heuer im März 1.805 Besucher zu uns entsandte (März 1964: 872) und damit den vierten Platz "errungen" hat, um den sonst Großbritannien und Italien "stritten". Großbritannien folgt mit 1.756 (1.802), Italien mit 1.628 (2.503) und Ungarn mit 1.520 (2.400) Besuchern.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 2,8 Tagen.

- - -

Das Programm des 8. Europa-Gesprächs der Stadt Wien
 =====

24. April (RK) Das 8. Europa-Gespräch der Stadt Wien findet vom 15. bis 19. Juni wie alljährlich in der Volkshalle des Rathauses statt. Die Veranstaltung, die sich in den vergangenen Jahren zu einem gewichtigen europäischen Diskussionsforum entwickelt hat, steht heuer unter dem Motto: "Brücken zwischen West und Ost". Namhafte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland werden an dieser Veranstaltung teilnehmen und sich in Referaten und Diskussionen besonders mit der Frage befassen, ob Europa in Koexistenz oder in Kooperation zwischen Ost und West gedeihen kann. Das Programm des Europa-Gesprächs, das im Einzelnen noch Veränderungen erfahren kann, enthält folgende Referate:

Dienstag, 15. Juni:

Nachmittag Eröffnungsreferat: "Die Rolle Europas in der Ost-West-Frage" - Botschafter Professor G.F. Kennan (USA)

Mittwoch, 16. Juni:

Tagesthema: "Kooperation in der Praxis". Vormittag: "Österreich - ein Beispiel der praktischen Kooperation" (vom Staatsvertrag bis zu den Chemiewerken in Pulawi) - Vizekanzler Dr. Pittermann (Österreich), "Technik und Handel-Pioniere der Kooperation", (Ost-West-Partnerschaft bei der Realisierung von Großprojekten) "Projekte im Donaauraum" - Botschafter Dr.S. Koller (Österreich), "Gedanken über eine Industrieverzahnung" - Professor.Dr. G.Randers (Norwegen), "Handelsbeziehungen zwischen Ost und West (konkrete Beispiele)" - Professor Dr. Max Weber (Schweiz), "Vorschlag zu einem Atomstromnetz" - Professor W.E. Emiljanow (Sowjetunion), "Montagebau im Osten" - Ing. constr.R. Camus (Frankreich). Nachmittag: "Der eiserne Vorhang - noch immer undurchsichtig?" (Probleme der Ost-West-Berichterstattung) Chefredakteur I. Boldiszar (Ungarn), Chefredakteur Abgeordneter K. Czernetz, Chefredakteur Professor Dr. J. Hajek (CSSR), Redakteur N.E. Poljanow (Sowjetunion), Professor Dr. L. Stallaert (Holland), Chefredakteur Francois Bondy (Frankreich), Dr. R. Jungk (Österreich). Abend: "Mittlerrolle der Literatur" (Erfahrung von Übersetzern und Verlegern), "Kafka im tschechischen Sprachbereich" - Professor Dr. E. Goldstücker (CSSR),

Proust in Ungarn" - Professor A. Gyergyai (Ungarn), "Die deutsche Übertragung von Ehrenburgs Memoiren" - Verleger H. Kindler (Bundesrepublik Deutschland).

Donnerstag, 17. Juni:

Abend: "Wissenschaft und Ideologie als Faktoren der Politik von heute", Professor Dr. A. Schaff (Polen), Professor DDR. O.K. Flechtheim (Bundesrepublik Deutschland).

Freitag, 18. Juni:

Tagesthema: "Wirtschaft und Planung-Probleme, Methoden, Erfahrungen"; Vormittag: "Zeitgemäße Methoden der Planung" + Professor Dr. W. Krelle (Bundesrepublik Deutschland), Professor Dr. J. Hochfeld (Polen); Nachmittag: "Roboter und moderne Gesellschaft" - Professor Dr. H. Zemanek (Österreich), "Die Menschenlawine, das Bevölkerungsproblem und das Zusammenleben von West und Ost" - Professor Dr. S. Sagoroff (Österreich); Abend: "Erfahrungen des wirtschaftlichen Planungsstils in Ost und West" - Professor Dr. O. Sik (CSSR).

Samstag, 19. Juni:

Tagesthema: "Europa im Atomzeitalter" (Chancen und Gefahren); Vormittag: "Die Atomkraft und die Möglichkeiten ihrer Anwendung" - Professor Dr. I. Supek (Jugoslawien); "Die Wissenschaft als Pionier des Ost-West-Gespräches" - Professor Dr. J. Rotblat (Großbritannien); Schlußdiskussion und Schlußreden.

- - -

"Nilrosenweg" in Favoriten

=====

24. April (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat einer Straße im 10. Wiener Gemeindebezirk, die südlich der Hederichgasse von der Burgenlandgasse abzweigt und durch Kleingärten führt, den Namen "Nilrosenweg" gegeben. Die neue Straßenbezeichnung weist der blumenreichen Umgebung entsprechend auf eine besondere Rosenart, die "Nil-Rose", hin.

- - -